

Zwergel, Elfen und Feen

Vingst (sf). Gewöhnlich sind sie von morgens, 9 Uhr, bis in den späten Nachmittag hinein auf dem HöVi-Gelände aktiv. Nur eine Ausnahme gibt es während der dreiwöchigen Ferienfreizeit für die über 600 teilnehmenden Mädchen und Jungen: Zum Mottofest kommen die Kinder in den Abendstunden auf dem Areal hinter dem Naturfreibad Vingst zusammen, um dort gemeinsam mit den Betreuern spannende Stunden zu erleben.

Gleich der Beginn versprach Spannung pur: Passend zum aktuellen Motto der Ferienfreizeit, das ganz im Zeichen von Fantasy stand, betraten die sechs bis 14 Jahre alten Kinder das HöVi-Gelände durch einen Zauberschrank. Dieser führte die Kinder von der realen Welt in eine Fantasywelt, in der sie Zwergen, Elfen, Feen, Zaubern und Geistesstern begegneten.

Auch die HöVi-Land-Kinder selbst waren fantastisch kostümiert: „Im vergangenen Jahr lautete das Motto Karneval. Da waren die Kinder auch alle ver-

kleidet und fanden das so toll, dass wir dieses Jahr wieder etwas mit Verkleidungen gemacht haben“, berichtete HöVi-Koordinator Andreas Hildebrand.

Beim Mottofest durchliefen die Kinder verschiedene Spielstationen, die alle etwas mit dem Thema „Fantasy“ zu tun hatten. Von der Drachen-Hüpfburg ging es über die Werwolf-Station zur Löwen-grube. Suchte man nach einer bestimmten Antwort, wurde das Gummibärchen-rakel gefragt. Die Kinder erlebten eine spannende Rallye mit über 30 Spielstationen.

Aber auch sonst war auf dem HöVi-Gelände viel los an diesem ereignisreichen Abend. Auf der Bühne wurde kräftig gezaubert. Als aber der Zauberspruch falsch aufgesagt wurde, kamen plötzlich die bösen Ghuls her-



Prachtvoll verkleidete und geschminkte Fantasy-Gestalten auf dem Mottofest. Foto: Flickr

aus und trieben ihr Unwesen. Das bedeutete Gefahr für alle Fantasy-Gestalten – und tatsächlich dauerte es nicht lange, bis dem Elf die Ohren geklaut wurden. Dann war plötzlich auch noch das Einhorn verschwunden, konnte aber glücklicherweise kurze Zeit später wiederentdeckt werden. Zur Freude der Kinder durften sie

gleich zwei Einhörner taufen und gaben ihnen spontan die Namen „Hannelore“ und „Klaus-Günter“.

Geplant wurde das Mottofest von Joschua Horz (28) und Margarete Langanki (26). Die beiden Motto-Minister wurden bei der Durchführung des Festes von rund 80 ehrenamtlichen Helfern unterstützt.